

Protokoll der 20. Sitzung

der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ am Montag, dem 30. November 1992, 11.00 Uhr in Berlin, Reichstagsgebäude, Plenarsaal; Vorsitz: Abg. Rainer Eppelmann (CDU/CSU); einziger Punkt der Tagesordnung: Öffentliche Anhörung zu dem Thema

„Die SED-Diktatur – politische, geistige und psychosoziale Unterdrückungsmechanismen/ Erfahrungen im Alltag“

– 1. Teil –

Inhalt

Eröffnung

Rainer Eppelmann 112

Vorträge

Ehrhart Neubert 115

„Zwischen Anpassung und Verweigerung – der einzelne im realen Sozialismus“

Wolfgang Templin 122

„Mobilisierungsstrategien und politische Bewußtseinsbildung im realen Sozialismus“

Diskussion 131

1. Podiumsgespräch: „Alltagserfahrungen“

unter der Leitung von Markus Meckel 150

Karl Nali 151

Eberhard Wendel 154

Sigrid Rührdanz 156

Ralf Hirsch 160

Ronald Dembicki 161

Silvia Mangoldt 163

Götz Gringmuth-Dallmer 167

Hartmut Neuke 170

Klaus Pfeumer 173

Publikum: Anke Heinze – Herr Vogt – Peter Mebus 179

2. Podiumsgespräch: „Alltagserfahrungen“

unter der Leitung von Martin-Michael Passauer	184
Edeltraut Pohl	185
Michael Beleites	186
Jutta Seidel	188
Herbert Wolf	189
Publikum: Roland Bude – Peter Alexander Hussock – Herr Köhler – Herr Seidel – Peter Stimming	197
Diskussion	204

Vorsitzender Rainer Eppelmann: Meine sehr verehrten Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Lassen Sie mich die vierte öffentliche Anhörung der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ eröffnen.

Weil die Frage aufgetaucht ist, möchte ich es gern noch einmal sagen: Es ist tatsächlich die vierte öffentliche Anhörung. Wir hatten die erste und zweite zu Fragen der Regierungs- und Funktionärskriminalität und einen Meinungsaustausch mit anderen Gruppen und Initiativen am 29. und 30. September 1992 in Leipzig. Wir hatten in der letzten Woche die dritte, eine ebenfalls öffentliche Anhörung, in Bonn. Heute ist die erste öffentliche Anhörung in Berlin. Ihr wird schon im Januar eine zweite öffentliche Anhörung folgen. Auch das vielleicht noch zu Einstimmung: Die Enquete-Kommission ist heute zum zwanzigsten Mal als Enquete-Kommission zu einer Sitzung zusammengekommen. Thema soll heute sein: „Die SED-Diktatur – politische, geistige und psychosoziale Unterdrückungsmechanismen bzw. Erfahrungen im Alltag“.

Wir sehen unsere Aufgabe nicht darin, die Geschichte der SBZ/DDR zu schreiben. Es ist auch nicht unsere Hauptaufgabe, Schuld aufzuspüren und diese zuzuweisen. Diese Kommission soll keine juristischen Verurteilungen aussprechen, sie soll aber auch keine Auszeichnungen für besonders vorbildhaftes Verhalten in schwieriger Zeit verleihen.

Die Aufgabe der Enquete-Kommission ist es vielmehr, die Kenntnisse über das, was die DDR war, zu vermehren, zu intensiven Analysen einer untergegangenen Wirklichkeit anzuregen und zu einer politischen Bewertung dessen, was die DDR ausmachte, den Weg zu ebnen und sie zum Teil auch selbst vorzunehmen. Als Ziel der Kommissionsarbeit ist ein Bericht vorgesehen, in dem die Ergebnisse der Expertisen sachkundiger Wissenschaftler und Zeitzeugen sowie die von der Kommission veranstalteten öffentlichen Anhörungen zusammengefaßt werden sollen. Die politische Zielsetzung dieses Berichtes